

121. Der Wanderer in der Sägemühle.

Justinus Kerner.

1. Dort unten in der Mühle
Sah ich in süßer Ruh'
Und sah dem Räderspiele
Und sah den Wassern zu.

2. Sah zu der blanken Säge,
Er war mir wie ein Traum,
Die bahnte lange Wege
In einen Tannenbaum.

3. Die Tanne war wie lebend;
In Trauermelodie,
Durch alle Fasern bebend,
Sang diese Worte sie:

4. „Du lehrst zur rechten Stunde,
O Wanderer, hier ein,
Du bist's, für den die Wunde
Mir bringt ins Herz hinein.

5. Du bist's, für den wird werden,
Wenn kurz gewandert du,
Dies Holz im Schoß der Erden
Ein Schrein zur langen Ruh'.“

6. Vier Bretter sah ich fallen,
Mir ward's ums Herz schwer,
Ein Wörtlein wollt' ich lassen:
Da ging das Rad nicht mehr.

122. Blücherlieder.

Friedrich Müllert.

1.

1. Als Blücher durch die Straßen
Londons im Wagen fuhr,
Drängte sich ohnemaßen
Das Volk auf seine Spur.

2. Sie wollten all' ihn grüßen;
Da hielt er aus dem Schlag,
Weil man sie wollte küssen,
Die Hand den ganzen Tag.

3. Sie küßten auf und nieder,
Wo jeder kam dazu,
Die Hand durch alle Glieder,
Die Hand und ihren Schuh.

4. Da sprach der alte Streiter
Still zu sich mit Verstand:
„Wenn das so fortgeht weiter,
So komm' ich um die Hand.“

5. Man wird sie ab mir küssen;
Und ja nicht weiß ich doch,

Ob ich sie werde müssen
Nicht brauchen irgend noch.“

6. Drauf eine Hand von Leder
Seht' er an jener Statt.
Da küsse nun sich jeder
Nach Lust am Leder satt.

7. Sie sahn am Wagen baumeln
Die Hand, die schlapp genug;
Sie küßten sie mit Taumeln
Und merkten nicht den Trug.

8. Auffiel ihr well Geschlotter
Doch einem von der Schar,
Der von Pudding und Porter
Genährt am besten war.

9. „Goddam!“ sprach er verwegen,
„Wie konnte diese Hand
Nur führen jenen Degen,
Der Frankreich überwand?“

2.

1. Da kamen, von dem Namen
Des deutschen Feldmarschalls
Gelockt, die britischen Damen
Herbei nun ebenfalls.

2. Begehrten von den Haaren
Des alten Feldmarschalls,
Als Schmuck sie zu bewahren
Am Busen, um den Hals.

3. Da zog er ohne Stößen
Den Hut vom Haupte fein,
Und zeigte, daß die Locken
Ihm ausgegangen sei'n.

4. „Verzeihung, schöne Damen,
Daß ich mit solchem Flor
Nicht dienen kann: es kamen
Euch andre schon zuvor;